

Konzertreihe 2025

Out
of
the
Ordinary

Kuratiert von Jonathan Chazan

Solidarpreis

Wir freuen uns sehr, Sie wieder bei einem außergewöhnlichen Konzert in St. Johann begrüßen zu dürfen. Konzerte unserer geschätzten Gastmusiker kosten normalerweise um die 25 Euro pro Person. Das ist kein kleiner Betrag und für viele Menschen zu viel Geld für ein Konzert. Uns ist es wichtig, dass möglichst viele Menschen die Möglichkeit haben, unsere Konzerte zu besuchen. Deshalb bitten wir Sie, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten am Ende des Konzerts eine Spende zu leisten. Wenn möglich, können Sie gerne mehr als 25 Euro geben. Damit ermöglichen Sie uns, auch in Zukunft solche Konzerte anzubieten und die Künstler fair zu entlohnen.

In dieser Saison haben uns das Kulturamt der Stadt Konstanz und Piano Stark besonders unterstützt.



Inhalt



	Vorwort des Kurators	S. 4
	Out of the Ordinary und die Kulturbühne	S. 7
Konzerte	Contemporary Bassoons Johannes Schwarz & Malte Refardt 16. Februar, 19 Uhr	S. 8
	Traces Riccardo Acciarino & Pietro Dossena 18. Mai, 19 Uhr	S. 12
	Colors of the Wind Jonathan Chazan & Gabriele Manca 29. Juni, 19 Uhr	S. 16
	Soul, Soul, Soul, Sweet Soul. Yaron Deutsch 14. September, 19 Uhr	S. 20
	Voix instrumentalisée Roberta Gottardi & Fabio Cifariello Ciardi 19. Oktober, 19 Uhr	S. 23
	Dialog with inner voices Andrew Levine 7. Dezember, 19 Uhr	S. 27
Information	Anfahrt und Hinweise	S. 30

Vorwort

Dualismus

Out of the Ordinary III, 2025

Musik existiert gleichzeitig als flüchtiger Moment und als grenzenloses Phänomen. Sie ist ein phänomenologisches Ereignis, das nur zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort stattfindet, aber diese Grenzen überschreitet – sie erstreckt sich endlos durch physische Schwingungen, die durch Aufnahmetechnologien eingefangen und konserviert werden, oder entwickelt sich in den Falten des menschlichen Gedächtnisses.

Diese Dualität manifestiert sich auch in der kreativen Dynamik zwischen dem Urheber von Ideen (dem Komponisten) und ihrem Interpreten (oft ein anderer Künstler). Selbst die getreueste Interpretation wird durch die Entscheidungen des Interpreten geprägt – Entscheidungen, die von der Autorität des Komponisten abweichen und dem Werk eine individuelle Note verleihen. Neben diesen Gegensätzen begegnen wir anderen Dualitäten: Klang-Bewegung, Hören-Sehen, Stille-Zeitlichkeit, Interpret-Zuhörer und das Duo selbst. Ist ein Duo nur zwei Menschen, die zusammen spielen, oder verkörpert es eine einzige, einheitliche Idee? Streben sie danach, eins zu werden, und in welchem Sinne? Hinter diesen scheinbar einfachen Konzepten verbirgt sich eine tiefgreifende und unendliche Komplexität.

In dieser Saison laden wir Sie ein, diese rätselhaften Schnittstellen auf einer Reise durch verschiedene künstlerische Pfade zu erkunden:

Contemporary Bassoons: Zwei außergewöhnliche Fagottisten, Johannes Schwarz und Malte Refardt, werden uns in ein unkonventionelles und fesselndes Duo eintauchen lassen und die Veröffentlichung ihrer neuen CD feiern.

Traces: Das Duo Riccardo Acciarino (Klarinetten) und Pietro Dossena (Komponist, Programmierer) wird in die Bereiche der audiovisuellen Echtzeit-Integration eintauchen und ein wirklich fesselndes Konzerterlebnis bieten.

Colors of the Wind: Jonathan Chazan (Saxophone) und Gabriele Manca (Komponist) präsentieren ein Programm mit einer reichen spektralen Vielfalt, das in der Premiere ihres Co-Composing-Projekts gipfelt.

Soul, Soul, Soul, Sweet Soul: Der renommierte Gitarrist Yaron Deutsch, eine herausragende Persönlichkeit der zeitgenössischen Musik, nimmt uns mit auf eine zutiefst persönliche Reise durch geschriebene, interpretierte und improvisierte Werke.

„Voix Instrumentalisée“: Roberta Gottardi (Klarinette) und Fabio Cifariello Ciardi (Audio-/Videodiffusion) – Partner im Leben und in der Kunst – erkunden das komplexe Zusammenspiel von Instrument und Stimme.

„Dialog with inner Voices“: Andrew Levine, ein Meister des Theremins, modularer Synthesizer, SOMA Pipe, Haken Audio Continuum Fingerboard, Cracklebox und Landscape Stereo Field, wird uns auf eine elektrisierende Klangmeditation mitnehmen.

Tonkunst Konstanz II (29.–30.3.): In dieser Saison freut sich Out of the Ordinary (OotO), die Partnerschaft mit dem HighNoon 2000 Jazz Club in Konstanz auszubauen. Das Festival wird das renommierte Ensemble Modern als Gastensemble präsentieren und eine dynamische Plattform für bemerkenswerte Darbietungen auf mehreren Bühnen bieten. Diese Zusammenarbeit bringt eine einzigartige Mischung aus lokalen und internationalen Talenten zusammen und feiert innovativen musikalischen Ausdruck und künstlerische Exzellenz.

Wir hoffen, dass diese Saison zu einem außergewöhnlichen Erlebnis wird – einem Erlebnis, das Sie aus dem Alltag entführt.

Herzliche Grüße

Jonathan Chazan (Künstlerischer Leiter, Out of the Ordinary) und das Team der Kulturbühne geistreich



Jonathan Chazan,
fotografiert von
Mario Coppola

Out of the Ordinary

Out of the Ordinary wurde 2021 mit zwei Zielen gegründet: Erstens, eine einladende Bühne zu schaffen, auf der Künstler – international gefeiert für ihre herausragenden Leistungen und innovative Kunstfertigkeit – Gastauftritte auf der Kulturbühne geistreich präsentieren können, und zweitens, eine sinnvolle und nachhaltige Wirkung in der Region zu erzielen. Aufgrund der tiefen Leidenschaft unseres lokalen Publikums für Kultur und Musik waren wir zuversichtlich, dass diese Initiative großen Anklang finden würde. Über die Aufführungen selbst hinaus strebt das Programm danach, durch intime Konzertveranstaltungen, offene Diskussionen, Meisterklassen und vieles mehr Verbindungen zwischen Künstlern und Publikum herzustellen. Beide Facetten dieser Vision – wie die gesamte Kulturbühne geistreich – fließen in einem dynamischen Austausch zusammen, bei dem das Publikum zu einem aktiven Teilnehmer am kreativen Prozess wird. Gemeinsam mit den Künstlern begeben sie sich auf eine gemeinsame Reise und erkunden die außergewöhnliche Tiefe von Kunst und Musik.

Kulturbühne geistreich

Die Kulturbühne im Coworkingspace St. Johann in Konstanz wird vom Verein Kulturbühne geistreich e.V. getragen. Unser Ziel ist es, einen lebendigen Treffpunkt zu schaffen, an dem Menschen miteinander in Austausch treten können. In diesem Sinne soll der Arbeitsort St. Johann auch ein Kulturort sein. Neben verschiedenen Projekten widmet sich die Kulturbühne geistreich besonders der zeitgenössischen Musik.

Schreiben Sie uns oder werden Sie Mitglied, um regelmäßige E-Mail-Benachrichtigungen zu erhalten:

konstanz@geistreich-konstanz.de

Samstag, 16. Februar, 19 Uhr

Contemporary Bassoons

Keinen Stein auf dem anderen lassen die Musiker Johannes Schwarz und Malte Refardt bei ihrem Konzertabend: Ein spannender Abend von zwei international bekannten Fagottisten, die nimmermüde am Klang ihres Instruments feilen und unerhörtes zu Gehör bringen! Eine fulminante Präsentation ihrer neuen CD!



Malte Refardt
Johannes Schwarz

Sofia Gubaidulina setzt mit ihrer Duosonate aus den 70ern bis heute spieltechnisch und musikalisch höchste Maßstäbe. „Two Scales“ von Manfred Stahnke arbeitet mit aufsteigenden Skalen, und Amit Gilutz und Periklis Liakakis nehmen die Bildende Kunst und die griechische Mythologie zur Quelle der Anregung. Müller-Wieland bezieht sich auf Bachs Thema Regium, und Steffen Schleiermacher zeigt ohne Scheu vor stilistischen Grenzgängen die Einstellung dieser beiden Ausnahmefagottisten: „Die Basis ist Arbeit: Selbstverständlich! - Kunst macht halt Arbeit!“

Johannes Schwarz & Malte Refardt

Duo-Sonate (1977)
für zwei Fagotte

Sofia Gubaidulina
(*1931)

Hydra (2009)
für zwei Fagotte

Periklis Liakakis
(*1970)

Walking Man (2021)
für zwei Fagotte

Amit Gilutz
(*1983)

Two Scales (1998)
für zwei Fagotte

Manfred Stahnke
(*1951)

Invention durch Bachs Thema REGIUM (2021)
für zwei Fagotte

Jan Müller-Wieland
(*1966)

Basis Arbeit (2021)
für Fagott und Kontraforte

Steffen Schleiermacher
(*1960)

Johannes Schwarz

Johannes Schwarz ist seit 2003 Solofagottist im Ensemble Modern. Auf über 40 CDs ist sein überaus breites Spektrum an musikalischer Tätigkeit zu hören: zeitgenössische Solo- und Ensemble-Werke, klassische/barocke Musik auf Originalinstrumenten, freie Improvisationen und solistische Musiktheaterproduktionen.



Johannes Schwarz
johannes-schwarz.com



Er ist ein gefragter Gast in namhaften Orchestern (WDR, HR), Big Bands (WDR, HR, Wien), Kammermusikformationen, wie z.B. in der experimentellen Jazz-Formation „States of play“ des renommierten Jazzbassisten Sebastian Grams. Lehraufträge in Frankfurt und Stuttgart, von 2013–2018, künstlerischer Leiter des Masterstudiengangs IEMA Frankfurt und seit 2008 Leitung des internationalen Kammermusikurses Klangspuren/Schwaz. Workshops für Fagott und zeitgenössische Kammermusik an Hochschulen, Festival Luzern, Darmstädter Musiktagen, uvm. Sein digitales Fagott-Klangarchiv fand international Beachtung und bekam 2017 den Förderpreis experimente#digital der Aventis Foundation (soundlibrary.online).

soundlibrary.online



Zur Zeit arbeitet er an verschiedenen Experimentalfilmen, zu denen er mit Fagott, Tuba und elektronischen Komponenten musikalisch live agiert.

Malte Refardt

Malte Refardt studierte Fagott bei Dag Jensen und Georg Klütsch. Während des Studiums Solofagottist des Gustav Mahler Jugendorchesters und des Mahler Chamber Orchestra. Nach Engagements als Solofagottist an der Bayerischen Staatsoper unter Zubin Mehta, von 2002 bis 2018 Solofagottist der NDR Radiophilharmonie, bevor er als Professor an die Folkwang Universität der Künste in Essen wechselte. Tätigkeiten in allen großen deutschen Orchestern und dem auf Neue Musik spezialisierten Ensemble Modern. Seit 2003 Einladungen als Solofagottist für das Saito Kinen Orchestra und das Mito Chamber Orchestra unter Seiji Ozawa, dem Australian Chamber Orchestra, Scottish Chamber Orchestra und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen.



Malte Refardt
maltereferardt.de

Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen zeugen von seiner Vielseitigkeit auch im Bereich der Kammermusik. Mehrfach wurde er in Jurys vom Deutschen Musikwettbewerb, „The Muri Competition“ (Schweiz) und des renommierten „Kyoto Prize“ in Japan berufen. Seit 2009 ist er künstlerischer Leiter der „Domleschger Sommerkonzerte“ in der Schweiz.

thebassoonchannel.com



Sonntag, 18. Mai, 19 Uhr

Traces



Riccardo Acciarinos duale Persönlichkeitsmerkmale Extrovertiertheit und Introvertiertheit werden durch kontrastierende Kompositionen erforscht. In „Traces“ wird Acciarino von Pietro Dossena am modularen Synthesizer begleitet, der die Klarinette mithilfe des SABRE®-Sensors in ein „erweitertes Instrument“ verwandelt, um dynamische visuelle Effekte und interaktive Klänge zu erzeugen, was zu einer lebendigen, synästhetischen Darbietung voller Bewegung und Energie führt. Im Gegensatz dazu ist in Àrgot von Antonio La Spina Acciarino an der Bassklarinette zu hören, mit einem Bluetooth-Lautsprecher im Schalltrichter des Instruments, der akustische und elektronische Klänge auf kontemplative und ätherische Weise miteinander verbindet, wobei der Musiker der Elektronik auf subtile Weise folgt und sich fast hinter ihr versteckt. Diese Gegenüberstellung hebt das Zusammenspiel von Körperlichkeit und Stille hervor. Das Konzert verspricht ein eindringliches Erlebnis, das das Lebhaftige und das Ruhige in Einklang bringt.

Riccardo Acciarino & Pietro Dossena

Àrgot: Forget the Whale (2022)

für Bassklarinette und Bluetooth-Lautsprecher

Antonio La Spina
(*1991)

Traces (2023)

für Klarinette in B,
modularen Synthesizer und Live-Video

Pietro Dossena &
Riccardo Acciarino
(*1979/*1997)

Àrgot: Cut the Engines (2023)

für Bassklarinette und Bluetooth-Lautsprecher

Antonio La Spina
(*1991)

Riccardo Acciarino



Riccardo Acciarino
@ricky_acciarino



„Für Acciarino gibt es keine Grenzen“, schreibt der Corriere della Sera. International als führender Klarinetttist für zeitgenössische Musik anerkannt, ist er der Solist des Divertimento Ensembles. Acciarino ist an renommierten Veranstaltungsorten wie der Elbphilharmonie, dem KKL, der Berliner Philharmonie, der Mailänder Scala und der Tonhalle aufgetreten und hat auch mit Spitzenensembles (Ensemble Modern, Ensemble Intercontemporain) zusammengearbeitet. Als Mitbegründer von The No Way Experience ist er ein Pionier für immersive Musiktechnologie-Events in ganz Europa. Er unterrichtete an Institutionen wie der ZHdK und ConsMi und nahm mit Labels wie NEOS, Stradivarius und RAI auf. Als Kurator und Event-Organisator ist er außerdem CEO der SABRE GmbH, die auf Audio-Video-Sensoren spezialisiert ist, und der OOVIE Studios AG, die auf interaktive KI-Filme spezialisiert ist.

Pietro Dossena

Pietro Dossena (Ph.D.) ist Komponist und Multimedia-Künstler. Er studierte in Mailand, Paris und S. Barbara (Kalifornien) und ist ordentlicher Professor am Konservatorium von Sassari. Er wurde beim Prix Luigi Russolo für „Innovation in der Komposition“ ausgezeichnet und hat seine Werke weltweit in Konzerten und auf Festivals präsentiert. Zu seinen jüngsten Projekten gehören „Veils“, ein Multimedia-Werk für Violine, modularen Synthesizer, Objekte und Video, das 2025 uraufgeführt werden soll; „Traces“ für Klarinette, modularen Synthesizer und Live-Visuals, das in Zusammenarbeit mit Riccardo Acciarino konzipiert und in Zürich, Locarno, Istanbul, Mailand und Miami aufgeführt wurde; „Haunted“, ein Multimedia-Konzert, das vom Nemø-Ensemble beim Festival Inspiratum 2023 in Antwerpen uraufgeführt wurde.



pietrodossena.com
Pietro Dossena

Sonntag, 29. Juni, 19 Uhr

Colors of the Wind

Was ist Musik oder der Klang, aus dem sie besteht? Dieses Programm präsentiert eine kaleidoskopische Reise durch drei gefeierte Komponisten, die jeweils unterschiedliche Herangehensweisen an diese Frage bieten. Gérard Grisey vertieft sich in die harmonische Essenz des Klangs und erschafft durch Veränderungen von Tonhöhe, Klangfarbe und Timbre sich entwickelnde Texturen, wobei er die Wahrnehmung des Klangs im Laufe der Zeit erforscht. Mauricio Sotelo verbindet Mikrotonalität, Spektraltechniken und digitale Verarbeitung und verwebt traditionelle spanische Elemente mit avantgardistischen Methoden. Sein tiefes Gespür für die klanglichen Möglichkeiten jedes einzelnen Instruments prägt komplexe, rhythmische und strukturelle Landschaften. Gabriele Manca lädt uns in Zusammenarbeit mit Jonathan Chazan ein, die taktile Unmittelbarkeit von Klang und Zeit zu erleben. Manca umarmt die „Jetzt-Zeit“ und fördert eine fließende Dynamik von Interpret, Publikum und komponierter Szenerie, wobei er auf eine tiefgründige, improvisierte Erkundung der Gegenwart setzt und Analysen vermeidet. Zusammen bieten diese Werke eine zutiefst fesselnde Musik als transformative, immersive Erfahrung von Klang und Zeit.

Jonathan Chazan & Gabriele Manca

Anubis (1983–1990) für Bass-Saxophon oder Bariton-Saxophon	Gérard Grisey (1946–1998)
Liebeslied I (I, II, X) (1997) für Altsaxophon	Mauricio Sotelo (*1961)
The act that in such space nests (2024–2026) für Sopransaxophon, Live-Elektronik und Lichtanlage	Gabriele Manca (*1957)
Liebeslied II (VI, IX, X) (1997) für Tenorsaxophon	Mauricio Sotelo (*1961)
Nout (1983–1990) für Bass-Saxophon oder Bariton-Saxophon	Gérard Grisey (1946–1998)
Cantabile Amoroso (IV, VI) (1997) für Sopran-, Alt- oder Tenorsaxophon	Mauricio Sotelo (*1961)

Jonathan Chazan

Jonathan Chazan ist ein Saxophonist, der in klassischer Musik, Jazz und Alter Musik ausgebildet wurde. Er hat einen Master in Musik und Pädagogik (Universität Tel Aviv) und einen Bachelor (Konservatorium Lausanne) und wurde mit zahlreichen Stipendien für zeitgenössische Musik ausgezeichnet.



Jonathan Chazan,
fotografiert von
Mario Coppola

Sein Werk umfasst Originalrepertoire für Saxophon und selbst arrangierte Stücke aus verschiedenen Epochen, wobei der Schwerpunkt auf der Interpretation, Auftragsvergabe und Uraufführung innovativer Werke führender Komponisten liegt. Jonathan tritt mit renommierten Ensembles als Solist und Kammermusiker auf und ist Mitbegründer des Tel Aviv Saxophone Quartet und des Ensemble SEV.

Er betreibt auch künstlerische Forschung, die in „Sculpting Air“ – einer bahnbrechenden Methodik für Blasinstrumente – gipfelt, und kuratiert Konzerte, Festivals, Workshops und Meisterklassen, um Innovation und Engagement durch Musik zu fördern.

jonathanchazan.com



Gabriele Manca

Gabriele Manca studierte Klavier bei Bruno Canino und Komposition bei Giacomo Manzoni am Mailänder Konservatorium. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Preis „Musica nel nostro tempo-Casa Ricordi“ und den Preis „Neue Generation in Europa“, der vom WDR (Köln), der Biennale Venedig und dem Festival d'Automne (Paris) für das Europäische Jahr der Musik organisiert wurde.

Als Korrepetitor am Teatro alla Scala in Mailand arbeitete er mit renommierten Komponisten wie Karlheinz Stockhausen, Salvatore Sciarrino und Mauricio Kagel zusammen. Manca erhielt das Uchida-Stipendium der Japan Foundation und verbrachte mehrere Monate in Japan, um die Musik des Noh-Theaters zu erforschen.

Seine Werke, die häufig bei renommierten Festivals aufgeführt werden, wurden von führenden Orchestern, Solisten und Ensembles in Auftrag gegeben. Manca unterrichtete Komposition an der UNAM in Mexiko-Stadt und wurde 2024 mit der Cátedra Manuel de Falla in Sevilla betraut. Derzeit unterrichtet er Komposition am Conservatorio in Mailand, und seine Partituren werden von Casa Ricordi, Stradivarius und Sconfinarte veröffentlicht.

Gabriele Manca



gamank.it



Sonntag, 14. September, 19 Uhr

Soul, Soul, Soul, Sweet Soul.



Yaron Deutsch,
fotografiert von
Amit Elkayam

Ein Soloprogramm, das sich zwischen geschriebenen Kompositionen (Werke der deutschen Komponistin Sarah Nemtsov und des österreichischen Komponisten Klaus Lang) und freier Improvisation bewegt, um Yaron Deutschs neueste Veröffentlichung „Soul, Soul, Soul, Sweet Soul“ zu unterstützen. Im Mittelpunkt des Programms steht, genau wie bei dem Album, das es widerspiegelt, die Frage: „Wo endet der Komponist und wo beginnt der Interpret?“. So erforscht der Abend die verworrenen Beziehungen und schwer fassbaren Definitionen im Zusammenhang mit Autorenschaft und Ko-Autorenschaft.

Yaron Deutsch

Exposition (2025)	Yaron Deutsch (*1978)
Da'at (2024)	Sarah Nemtsov (*1980)
Interlude (2025)	Yaron Deutsch (*1978)
Chanson lointaine et douce (2022)	Klaus Lang (*1971)
Finale (2025)	Yaron Deutsch (*1978)

Die Instrumentation aller Stücke in diesem Programm ist solo E-Gitarre

Yaron Deutsch

Yaron Deutsch (Tel Aviv, 1978) ist ein Gitarrist, der vor allem für seine Arbeit im Bereich der zeitgenössischen (klassischen) Musik bekannt ist. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des Kammerquartetts Nickel und ein häufiger Gast in den besten Ensembles und Orchestern Europas, die sich der zeitgenössischen Musik verschrieben haben. Am häufigsten spielt er mit den gefeierten Ensembles Klangforum Wien und Musikfabrik.



Yaron Deutsch,
fotografiert von
Amit Elkayam
yarondeutsch.com



Als Solist trat er mit dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic Orchestra, dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg, dem Luzerner Sinfonieorchester, dem Orchestra Sinfonica Nazionale della RAI (Turin), dem SWR Sinfonieorchester, dem ORF Radio-Symphonieorchester Wien unter der Leitung von Sylvain Cambreling, Titus Engel, Peter Eötvös, Zubin Mehta, Emilio Pomàrico, Peter Rundel und Ilan Volkov auf, um nur einige zu nennen.

Aufnahmen mit seinem Spiel sind bei den Labels col legno, Kairos, Neos, Sub Rosa und Wergo erhältlich.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist er Professor an der Hochschule für Musik FHNW (Sonic Space Basel) in Basel und Gitarrentutor bei den Internationalen Sommerkursen in Darmstadt. Zudem kuratierte er das Internationale Festival für zeitgenössische Kammermusik in Tel Aviv – „Tzlil Meudcan“ (hebräisch für „aktualisierter Ton“).

Sonntag, 19. Oktober, 19 Uhr

Voix instrumentalisée

Die menschliche Stimme ist seit jeher mit Instrumentalclängen verwoben. Seit den späten 1970er Jahren beschäftigen sich einige Komponisten mit der Sprachmelodie, also den beim Sprechen erzeugten Tonhöhen. Wir stellen Werke von Komponisten vor, die auf diesem Gebiet tätig sind.

Grab it von Jacob TV ist ein Duett zwischen einer Bassklarinette und Stimmen von Lebenslänglichen, während Ablinger in Not Available mit der bekannten Telefonansage spielt.

Davidson verwendet Rundfunksendungen für World War Two suite, während Nilsson in Salicet eine visuell-klangliche Darstellung der „Stimmbänder“ im Inneren einer Metallklarinette vorschlägt. Elevator pitches von Cifariello Ciardi öffnet die Türen zu den Kriegen von heute.

Zwei historische Stücke umrahmen das Programm: Zappas „recitar-cantando“ in The Jazz Party Discharge Hats, hier für Klarinette und Elektronik, und Globokars Voix instrumentalisée, mit einer Bassklarinette ohne Rohrblatt.

Roberta Gottardi & Fabio Cifariello Ciardi

The Jazz Party Discharge Hats (1983)
Fassung für Bassklarinette und Elektronik

Frank Zappa
(1940–1993)

World War Two suite (2021)
für Bassklarinette, Video und Elektronik

Robert Davidson
(*1965)

Not available... (2016)
für Klarinette und Elektronik

Peter Ablinger
(*1959)

Grab it (1999)
für Bassklarinette, Video und Elektronik

Jacob ter Veldhuis
(*1951)

Salicet (2020)
für Metallklarinette und GoPro-Kamera

Ivo Nilsson
(*1966)

Elevator Pitches (2022)
für Klarinette und Elektronik

Fabio Cifariello Ciardi
(*1960)

Voix Instrumentalisée (1973)
für Bassklarinette

Vinko Globokar
(*1934)

Roberta Gottardi

Roberta Gottardis Interessen reichen von der Musik des Spätbarock, die sie auf historischen Instrumenten spielt, bis zur Musik von heute, die sie sowohl als Solistin als auch in Ensembles aufführt.



robertagottardi.it
Roberta Gottardi



Führende Interpretin von Stockhausens Werk Harlekin, für eine einzige Klarinettistin-Tänzerin-Mime, Preisträgerin des Wettbewerbs der Stockhausen-Stiftung, arbeitet sie auch mit anderen Komponisten zusammen (u. a. Sciarino, Battistelli, Fedele, Cifariello Ciardi), deren Werke sie uraufgeführt hat.

Sie ist bei zahlreichen europäischen Festivals aufgetreten (u.a. Maggio Musicale Fiorentino, Münchener Biennale, Bologna Festival, Biennale di Venezia, Gaudeamus Muziekweek, Warschauer Herbst, MusikTriennale in Köln, Holland Festival).

Sie unterrichtet am Bozner Konservatorium.

Fabio Cifariello Ciardi

Fabio Cifariello Ciardi ist ein Komponist, der Instrumente, Klänge und Technologien nutzt, um Daten aus der realen Welt zu gewinnen. Sein aktuelles Interesse gilt der Transkription von Sprechrhythmen und -melodien für Soloinstrumente und Ensembles. Er studierte Komposition bei Franco Donatoni (Accademia S. Cecilia, Rom), Tristan Murail und Philippe Manoury (IRCAM).

Seine Kompositionen wurden von der Biennale di Venezia, der Fondazione ITeatri di Reggio Emilia, dem Ravenna Festival, dem Divertimento Ensemble – Ernst von Siemens Musikstiftung, dem Exnovo Ensemble, dem Institut für Neue Musik in Freiburg und dem Orchestra Haydn di Trento e Bolzano in Auftrag gegeben.

Cifariello Ciardi unterrichtet Komposition am Konservatorium Trient und ist eines der Gründungsmitglieder des Edison Studio (www.edisonstudio.it).



Fabio Cifariello
Ciardi, fotografiert
von Paolo Boretti



Sonntag, 7. Dezember, 19 Uhr

Dialog with inner voices

Zu den sechs Instrumenten...

Das 1919 erfundene Theremin ist das erste elektronische Instrument und immer noch das einzige, das ohne Berührung gespielt wird. In meiner Performance steuere ich mit dem Theremin einen modularen Synthesizer, der aus einer Sammlung von funktionalen Komponenten besteht, die ich auf bestimmte Anwendungen zugeschnitten habe. Die SOMA Pipe, von Vlad Kreimer 99 Jahre nach dem Theremin entwickelt, ist ein Instrument, das die Stimme des Interpreten auf verschiedene Arten erweitert.

Während sowohl meine Kombination Theremin+Modular wie auch die Pipe monophon sind, kann das Continuum Fingerboard, das von dem Elektronikingenieur Lippold Haken in den 1980er Jahren erfunden und von dem Sounddesigner Edmund Eagan seit Anfang 2000 mit mehreren hundert ausdrucksstarker Patches versehen wurde, 10+ Stimmen parallel synthetisieren. Dabei steuert jeder Finger individuell Tonhöhe, Lautstärke und Klangfarbe, was Polyphonie und ein unvergleichlich ausdrucksstarkes Spiel ermöglicht. Die von Michel Waisvisz in den späten 1960er Jahren erfundene Cracklebox ist das erste Circuit-Bending-Instrument. Der Spieler wird Teil des Schaltkreises, indem er ihn berührt und Strom durch seinen Körper fließt. Das Stereo Field ist eine Erweiterung dieser Idee und knistert in Stereo und sogar Quad.

**Theremin & Modularsynthesizer, SOMA Pipe,
Haken Audio Continuum Fingerboard, Cra-
cklebox & Landscape Stereo Field**

Andrew Levine

Eine Komposition in fünf Sätzen...

Ich stelle zuerst die Cracklebox vor, da sie das einzige nicht ortsgebundene meiner Instrumente ist. Ich umkreise den Raum und erkunde die Klänge, die sie mir bei dieser Gelegenheit bietet. Daraufhin geht mein Focus zur Pipe in der Mitte des Raumes als Mittel für eine Klangmeditation über Stimme und Atem und um einige Passagen einzufangen, die ich auf der Bühne mit meiner Hauptkonfiguration fortsetzen kann: Theremin + Modular und Fingerboard. Nach dem Hauptteil des Sets kehre ich zur Pipe zurück, belebe die Klangspuren wieder und verlasse den Raum mit der Cracklebox, während zunehmend kürzere Fragmente langsam ausklingen.

Andrew Levine

Andrew Levine, geboren 1968 in NYC, begann im Alter von 6 Jahren Geige zu spielen; später studierte er Gesang. M.A. an der Universität Trier. Lebte in Berlin, jetzt wohnhaft in Hamburg.



thereminplayer.
wordpress.com

Andrew Levine,
fotografiert von
Holger Niehaus



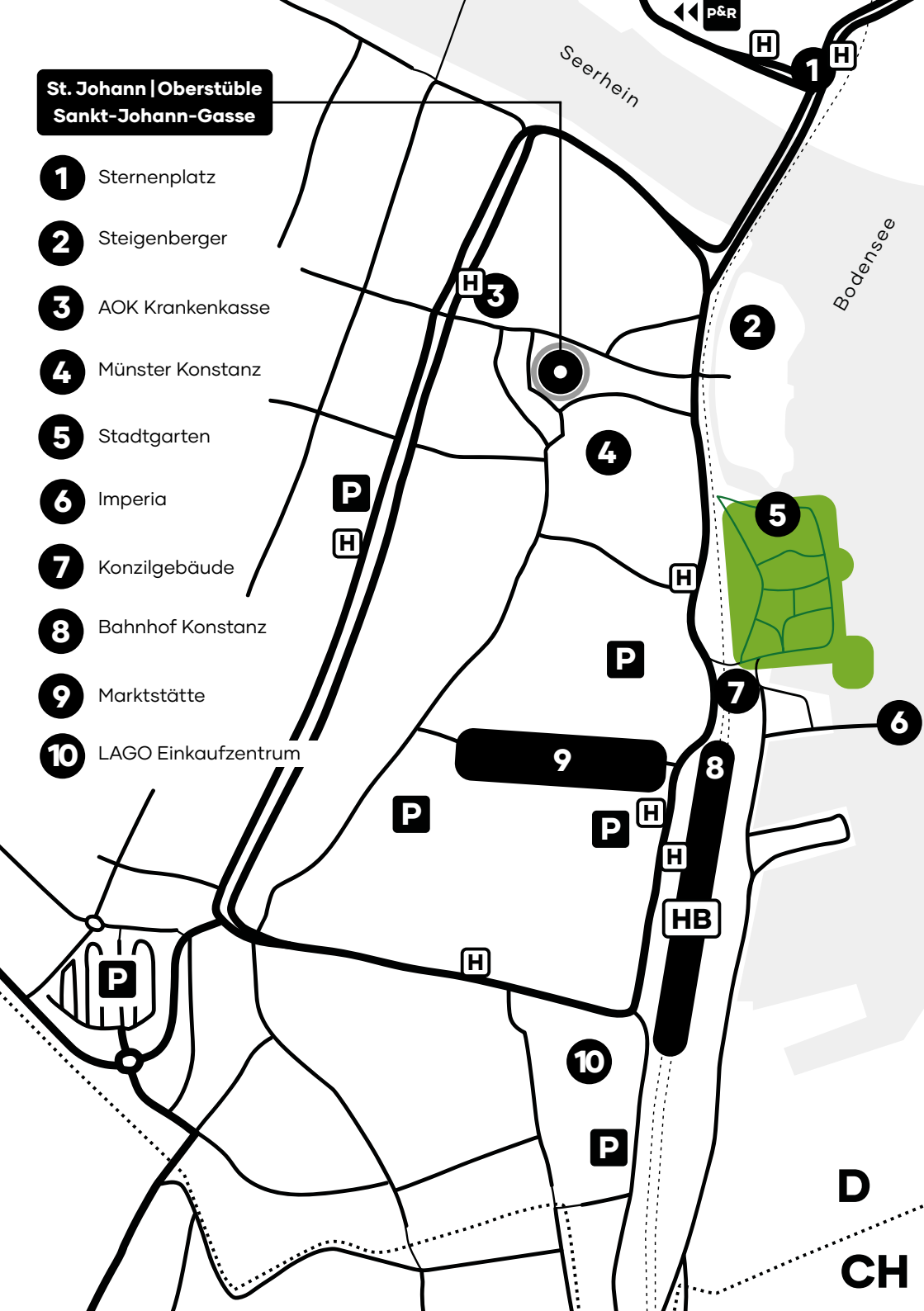
Mitglied im VDT / Verband Deutscher Tonmeister, Träger des Goldenen Bobby 2014, Leiter des Referats Musik und Wortproduktion und Regionalgruppenleiter Nord im VDT.

Seit 2010 spielt Andrew das Theremin in frei improvisierenden Konfigurationen. Von 2021–23 erlaubten ihm mehrere Stipendien, seine Klangpalette zu erweitern, einschließlich der Manipulation flexibler Theremin-Timbres.

Die intensive Zusammenarbeit mit mehreren Organisten in Berlin, Weimar, Lissabon... führte zu einer Reihe von Veröffentlichungen von Improvisationen mit Pfeifenorgel und Elektronik.

St. Johann | Oberstüble
Sankt-Johann-Gasse

- 1 Sternenplatz
- 2 Steigenberger
- 3 AOK Krankenkasse
- 4 Münster Konstanz
- 5 Stadtgarten
- 6 Imperia
- 7 Konzilgebäude
- 8 Bahnhof Konstanz
- 9 Marktstätte
- 10 LAGO Einkaufszentrum



Anfahrt und Hinweise

Am besten erreichen Sie uns zu Fuß. Der Zugang zur Brückengasse erfolgt entweder über die Inselgasse oder über den Münsterplatz.

Es gibt keine Parkplätze vor Ort. Wenn Sie mit dem Auto anreisen, empfehlen wir Ihnen die nahegelegenen Parkplätze am Stephansplatz, im Parkhaus Fischmarkt oder im Parkhaus Altstadt.

Es wird kein Eintritt verlangt. Wir freuen uns selbstverständlich über jede Spende. Unsere Konzerte sind nur auf Spendenbasis möglich.

Die Adresse lautet:

Brückengasse 1, 78462 Konstanz

Folgen Sie uns auf unserem **Instagram** Kanal, um immer rechtzeitig an das nächste Konzert erinnert zu werden. Oder um auch in andere Veranstaltungen etwas hineinzuschnuppern.

@geistreich.kultur.konstanz

Ansonsten finden sie die Termine auch auf unserer Website: **geistreich-kultur.de**



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!